

Matheus Müller,
Stville.

Asbach „Uralt“

alter deutscher
Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;

Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Ein Jahr Mk. 9.—
„ Vierteljahr „ 2.—
„ einen Monat „ 1.80

Nach die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.

Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadterverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)

„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
den Wochenprogramm 30 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Legenprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Anzeigen-
Expeditoren. Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmten vor-
gezeichneten Tagen wird keine Ge-
bühr erhoben.

Nr. 35 und 36.

Sonntag, 4. und Montag, 5. Februar 1917.

51. Jahrgang.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Major Bermer, Frau Stabsarzt Bieditz (Eisenach), Rittm.
Freiherr von Doernberg (Brüssel), Frau Oberst von
Grose (Mainz), Frau Major Guderian (Hannover),
Oberst von Hartrott (Ballenstedt), Ltn. Herrmann
(Rostock), Hptm. Homann (Eisenach), Oberstabsarzt
Dr. Jeberg mit Gattin (Brandenburg), Ltn. Jeuckens
(Berlin), Oberstlt. Kirchner (Posen), Obltn. Litty
(Bayreuth), Major von Motz (Berlin), Frau Stabsarzt
Niepraschk (Marburg), Ltn. Ortler (Berlin), Ltn. Röhr
mit Gattin (Giessen), Ltn. Schweifer, Ltn. Thesing (Ber-
lin), Hptm. Tiel (Berlin), Ltn. Tolgar (Wien).

Aus dem Kurhaus.

Symphoniekonzert.

Heute Sonntag, nachmittags 4 Uhr, findet im
Abonnement Symphoniekonzert des Städtischen
Kurorchesters unter Leitung des Städtischen Musik-
direktors Herrn Carl Schuricht statt.

Hofpauer-Abend.

Die Freunde heiterer Kunst seien auf den am Mitt-
woch, den 7. Februar, abends 8 Uhr im kleinen Kur-
hausaal stattfindenden Buntten Vortrags-
Abend des beliebten Bayrischen Hofschauspielers
Max Hofpauer aus München aufmerksam gemacht.
Der Kartenverkauf ist bereits eröffnet.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Neue Henckell-Stiftungen.

Anlässlich eines Gedenktages hat Herr Otto
Henckell, Seniorchef der Sektellerei Henckell-Trocken,
verschiedene grössere Stiftungen gemacht, so u. a. Fonds
gestiftet von 50 000 Mark und von 20 000 Mark, deren
Zinsen den jeweiligen Bürgermeistern von Wiesbaden

und Biebrich für wohltätige Zwecke nach eigenem Er-
messens zur Verfügung stehen.

Wochenspielfplan des Königlichen Theaters vom

4. bis 12. Februar. Sonntag, den 4., bei aufgehobenem
Abonnement, nachmittags: „Lumpaci vagabundus“,
Volkspreise, Anfang 2 1/2 Uhr; abends, Ab. C: „Die
Csardasfürstin“, Anfang 6 1/2 Uhr. Montag, den 5.,
Ab. D: „Die Journalisten“, Anfang 7 Uhr. Dienstag,
den 6., Ab. A: „Der Waffenschmied“, Anfang 7 Uhr.
Mittwoch, den 7., Ab. C: „Fidelio“, Anfang 7 Uhr.
Donnerstag, den 8., Ab. D: „Martha“, Anfang 7 Uhr.
Freitag, den 9., 10. Volksabend: „Der Biberpelz“,
Volkspreise, Anfang 7 Uhr. Samstag, den 10., Ab. A:
„Die Csardasfürstin“, Anfang 6 1/2 Uhr. Sonntag, den
11., Ab. B: „Lohengrin“, Anfang 6 1/2 Uhr. Montag,
den 12., Ab. D: „John Gabriel Borkman“, Anfang
7 Uhr.

Residenztheater. Das neue Lustspiel „Junker
Krafft“ wird am Montag wiederholt und der neue Felix-
Salten-Zyklus „Kinder der Freude“ (Von ewiger Liebe,
Auf der Brücke, Lebensgefährten) am Mittwoch. Als
15. Volksvorstellung zu kleinen Preisen gelangt Freitag
die neue Komödie „Die treue Magd“ von Bruno Frank
zur Aufführung. Der Samstag bringt die Ur-
aufführung von E. v. Wolzogens neuestem
Werk „Der Adamsapfel“. Montag, den 12. Febr.,
findet ein Wagner-Liszt-Abend statt mit Adele aus der
Ahe, Königl. Preuss., Grossh. Sachs. und Herzogl.
Anhalt. Hofpianistin und Richard Breitenfeld vom
Frankfurter Opernhaus.

Städtische Gemäldegalerie. Drei Werke der
neueren Münchener Schule sind als Geschenk des
Nassauischen Kunstvereins in das Eigentum der Samm-
lung übergegangen. Es handelt sich um das Bildnis
eines blonden Mädchens von Püttner und zwei Land-
schaften von Buttersack und Caspar-Filser. Ferner ist
besonders darauf Bedacht genommen, die
Vertretung Wiesbadener Künstler zu bereichern. Neu

ausgestellt sind Bilder von Lenhard-Falkenstein,
v. Hadeln, v. Heemskerck und Gross. Ferner zeigen
sich Dahlen, Mulot und Völcker von neuer Seite, die
bisher in der Galerie nicht vertreten waren. Von Kögler
ist das letzte Aquarell aus seinem Zyklus der Jahres-
zeiten, der Sommer, fertig geworden und ausserdem
sind ein lieblicher Mädchenkopf und zwei feine Zeich-
nungen Proben seiner Kunst aus verschiedenen Lebens-
zeiten. Ein Kampf um die Fahne des Frankfurters
Soldenhoff und ein farbiger Druck von Moritz Meltzer:
„Der Feldpostbrief“ zeigen, wie verschiedenartige Ein-
wirkungen der Krieg den Künstlern gibt. Auch auf die
lebendige Zeichnung von Wolff und den altertümlichen
Druck von R. Schiessl sei aufmerksam gemacht. Die
genannten Werke sind Leihgaben des Kunstvereins.

Amtliche militärische Kriegsfilme. In Berlin ist
jetzt eine „Militärische Film- und Photostelle“ ein-
gerichtet worden, die Kriegsaufnahmen unter eigener
Leitung herstellen lässt. Es sind dies authentische
Aufnahmen, die uns mitten in den Krieg, in den Kampf
und in die Gefahren hinein führen. Als erster Film
wird „Mackensens Siegeszug durch die
Dobrukscha“ von Samstag ab vier Tage lang im
Thaliatheater vorgeführt. Wenn sich je die
Lichtspielkunst erfolgreich erwiesen hat, so ist es sicher-
lich mit diesen militärischen Aufnahmen der Fall. Das
lässt jedes Herz höher schlagen, wenn der kernige
Feldherr seine siegreichen Truppen an sich vorbeizie-
hen lässt. Das begeistert, wenn man das Flug-
geschwader zu seinem Flug nach Bukarest aufsteigen
sieht, und das lässt den Atem stocken, wenn die Bomben
in die Petroleumtanks von Constanza einschlagen und
nun dicke Rauchschwaden die Sonne verdunkeln. Und
wie dann, alles siegreich überwindend, ein deutscher
Flieger über das Wolkenmeer dahinschwebt, ein
Zeichen alles besiegender deutscher Kraft. Das sind
Bilder, die auch rein technisch betrachtet, einzigartig
sind. Auch für die Jugend ist die Besichtigung der
amtlichen Kriegsaufnahmen gestattet. Dieselbe hat
nachmittags 4—5 und 6—7 Uhr Zutritt.

Zykluskonzert im Kurhaus.

Im zehnten Zykluskonzert am Freitag stand als
Hauptdarbietung des Orchesters „Symphonie Nr. 3
in H-moll“ von Ernst Rudorff auf dem Pro-
gramm. Der Komponist, der am 31. Dezember vorigen
Jahres die Augen geschlossen, war bis 1910 über vierzig
Jahre als erster Lehrer der Klavierabteilung an der Kgl.
Hochschule für Musik tätig. Von seinen Orchester-
kompositionen haben wir hier in den letzten Jahren
seine schönen B-dur-Variationen und seine stimmungs-
vollen Ouvertüren zu Tiecks „Märchen vom blonden
Ekbert“ und zu „Otto der Schütz“ gehört. Die vor-
genannte spielte H-moll-Symphonie — Rudorff hat
außerdem noch eine in B-dur und G-moll geschrieben —
ist in allen Teilen von wahrer und warmer Empfindung
diktiert und zeichnet sich überall durch Gediegenheit und
Gehalt aus. Das erste Allegro hat romantischen Cha-
rakter und bringt Einzelheiten von besonderer Klang-
schönheit und Poesie. Ernste Stimmung atmet das
Adagio, das nur etwas zu ausgesprochen erscheint. Der
dritte Satz ist ein ruhiges, intimes Allegretto, sehr
wirkungsvoll durch eine phantastische Allegro-Episode

unterbrochen. Starker Ausdruck, fortwährender Schwung
und scharf gezeichnete Rhythmik zeichnet den letzten
Satz aus. Herr Musikdirektor Schuricht hatte sich
dieses Werkes seines ehemaligen Lehrers mit besonderer
Liebe angenommen und unter seiner umsichtigen Lei-
tung wurde dem Werke, eine kleine Entgleisung ab-
gerechnet, eine vortreffliche Aufführung zu teil. Die
Zuhörer liehen ihm ein offenes Ohr und Herz. Auch
die einkleitend gebotene Ouvertüre zur Oper „Der
fliegende Holländer“ von Wagner fand bei
einer Wiedergabe voll Schwung und Farbenpracht dank-
barste Aufnahme. — Der Solist des Abends war der
z. Z. vielgerühmte Baritonist der Kgl. Oper in Berlin,
Herr

Josef Schwarz.

Sein überragendes Können ist hier noch in bester Er-
innerung. Auch an diesem Abend feierten seine einzig
schöne Stimme — die so mühelos, weich und glanzvoll
quillt —, die hohe Kultur, welche in der sorglichen Be-
handlung und in der restlosen Ausfüllung alles Gesangs-
technischen auch den grössten Feinschmecker befriedigt,
und vor allem sein feinnerviges, von warmer Leiden-
schaft durchglühendes, bis in die tiefsten Tiefen schür-

fendes, seelenvolles Musikempfinden berechtigten
Triumph. Der Künstler sang zuerst „Wotans Ab-
schied“ aus der „Walküre“ und dann „O komm
im Traum“ von Liszt und den Prolog aus dem
„Bajazzo“ von Leoncavallo. Namentlich mit
den beiden letzteren hatte er durchschlagenden Erfolg.
Bei dem ersten konnte selbst die hohe Kunst eines
Josef Schwarz uns davon nicht überzeugen, dass solche
Bruchstücke aus Opern, losgelöst von der Szenerie, im
Rahmen eines Konzertes besonders wirkungsvoll sich
geben. Selbst einem noch Stimmgewaltigeren wäre es
unmöglich gewesen, gegen ein blechgepanzertes Konzert-
orchester siegreich anzukämpfen. N.

Literatur, Wissenschaft und Kunst.

Kleine Nachrichten. Der berühmte Maler Professor
Schönleber, Direktor der Kunstschule in Karlsruhe, ist
66-jährig gestorben.

Heinrich Lilienfein, der Dichter, der seit Jahresfrist
im Felde steht, erhält das Eisener Kreuz.

Zu Goethes „Gott und die Bajadere“ hat Prinz Ludwig
Ferdinand von Bayern, der zurzeit in zwei Münchner
Lazaretten als Arzt tätig ist, eine melodramatische Begleitung
geschrieben.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE SPEZIALHAUS FÜR DAMEN-KONFEKTION U. KLEIDERSTOFFE



Sonntag.

Nachmittags 4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-KonzertLeitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.Orchester: **Städtisches Kurorchester.****Vortragsfolge.**

1. Symphonie Nr. 3 in H-moll, op. 50 Ernst Rudorff
 - I. Allegro con brio.
 - II. Adagio in modo di marcia funebre.
 - III. Un poco allegretto (Quasi andantino).
 - IV. Allegro giocoso.
 2. Passacaglia für Violine und Violoncello
Händel-Halvorsen
- Die Herren: Konzertmeister K. Thomann und Max Sehlbach.
3. Ouvertüre zu „Der fliegende Holländer“ Rich. Wagner

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Abend-Konzert.

8 Uhr. 60. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ball-Ouverture A. Sullivan
2. Zug der Frauen zum Münster aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner
3. V. Finale aus der Oper „Faust“ Ch. Gounod
4. Andante cantabile P. Tschaikowsky
5. Konzert-Ouverture in A-dur Jul. Rietz
6. Polnischer Nationaltanz X. Scharwenka
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner

Montag.**Nachmittags-Konzert.**

4 Uhr. 61. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ins Feld, Marsch L. Stasny
2. Ouverture zur Operette „Boccaccio“ F. v. Suppé

3. Finale aus der Oper „Maritana“ W. Wallace
4. Mein Traum, Walzer E. Waldteufel
5. Arie aus der Oper „Robert der Teufel“ G. Meyerbeer
6. Ouverture zur Oper „Das Nachtlager in Granada“ C. Kreutzer
7. Humoreske aus „Orpheus in der Unterwelt“ J. Offenbach
8. Tarantelle L. Desormes

Abend-Konzert.

8 Uhr. 62. Abonnements-Konzert.

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Ouverture zur Oper „Iphigenie in Aulis“ Ch. Gluck
2. a) Gavotte aus der Oper „Idomeneus“ W. A. Mozart
- b) Romanze aus der Oper „Figaros Hochzeit“
3. Flirtation A. Steck
4. Adagio aus der Sonate pathétique L. v. Beethoven
5. Finale aus der unvollendeten Oper „Loreley“ F. Mendelssohn
6. Ein Wort, Lied für 2 Trompeten O. Nicolai
7. Fantasie aus der Oper „Lohengrin“ R. Wagner

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Wiesbadener
Dampfwasch-
und
Plättanstalt
Wiesbaden, Luisenstrasse 24, Fernsprecher 1717.

Nassovia

Neuzeitlich und musterhaft eingerichteter Grossbetrieb.
Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche, Damenwäsche.
Waschtu. bügelt Fremdenwäsche schnell u. erstklassig auf „Neu“
zu mässigen Preisen. Liste zu Diensten.

Taunus-Wein- u. Likör-Stube

Rheinstrasse 19.

Vornehmste Aufenthaltsräume.
Sämtliche Delikatessen der Jahreszeit. — Weine erster Firmen.

Künstler-Konzerte.**NASSAUISCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN**

Neu ausgestellt bis Ende Februar: Rheinische Künstler.

Antes, Clarenbach, Drexel, Heuser, Jansen, Joseph, Iselmann, Maxius, Rohlf, Schmid, Schwabe-Luthner, Urbach, Willers.

Modeschöpfungen von Professor Hans Christiansen.
Architekturzeichnungen von Emil Beutinger.
Ferner: Emil Nolde, Berlin.
Gemälde. Graphik. Kunstgewerbe.

NEUES MUSEUMTÄGLICH VON 10—5 UHR
Sonntags von 10—1 Uhr.**Vergnügungs-Palast**

Wiesbaden.
Dotzheimerstr. 19. Telefon 810.
Vom 1. — 15. Februar 1917
der unübertreffliche Spielplan.

Gastspiel Gastspiel

8 Germanias

Die beste deutsche Gesangsgruppe u. a.: „Unsere Feldgrauen“.

Geschw. Schrögmeyer

Tirler Duett.

2 Uldoll 2

Akrobat. Fankünstler.

Hans Blädel

Der populäre musikal. Komiker.

Mizi Felsen, Wiener Sängerin.

Georg Lee, Rock'n'roll.

Folly Mikosch, Zimbal-Virtuosin.

Marie Pascal & Severo

Hervorragende Antipoden-Spiele.

5 Sollbrig 5

in ihrer urkomischen Pantomime: „Im Automatenkabinett“.

Anfang Wochentags 7 1/2 Uhr

(vorher 10 Uhr).

Sonn- und Feiertags 2 Vor-

stellungen 3 und 7 1/4 Uhr.

Preise der Plätze: Von 60 Pfg.

bis Mk. 2.50. Die Direktion.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 4. Februar 1917.

Nachmittags.

38. Vorstellung.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Der böse Geist Lumpaci-

vagabundus

oder

Das liederliche Kleeblatt.

Zauberposse mit Gesang in 3 Akten

von Johann Nestroy. Musik von

A. Müller.

Anfang 2 1/4 Uhr.

Volkspreise.

SchildpattEbenholz
Silber

Elfenbein

Kristall

Zelluloid

Toilette-Gegenstände
in großer Auswahl.**Dr. M. Albersheim**

Fabrik seiner Parfümerien.

Wiesbaden + Frankfurt a. M.

Wilhelmstr. 38

Kaiserstr. 9

Fernsprecher 3007

Illustrierte Preisliste kostenlos.

Abends.

39. Vorstellung.

24. Vorstellung Abonnement C.

Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.

Die Csárdásfürstin.

Operette in drei Akten.

Text von Leo Stein und Bela Jenbach.

Musik von Emmerich Kálmán.

Anfang 6 1/2 Uhr.

Montag, den 5. Februar 1917.

40. Vorstellung.

25. Vorstellung Abonnement D.

Die Journalisten.

Lustspiel in 4 Akten von Gustav

Freytag.

Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 4. Februar 1917.

Nachmittags 1 1/4 Uhr.

Halbe Preise!

Die Warschauer Zitadelle.

Schauspiel in 5 Akten von

Gabryela Zap-Jska.

Autorisierte Uebersetzung von Julius

Stallit. Für die deutsche Bühne

bearbeitet von Bernhard Scharlitt

und John Gottowt.

Anfang 1 1/4 Uhr. Ende 6 Uhr.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünfzigertarten

Neuheit!

Kinder der Freude.

Drei Einakter von Felix Salten.

Von ewiger Liebe.

Komödie.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Auf der Brücke.

Komödie.

Spielleitung: Hans Fliener.

Lebensgefährten.

Komödie.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.

Montag, den 5. Februar 1917.

Abends 7 Uhr.

Dutzend- und Fünfzigertarten

Neuheit!

Zum 4. Male:**Junker Kraft.**

Lustspiel in 3 Akten von

Max Paulick und Hans Lorenz.

Spielleitung: Feodor Brühl.

Nach dem 1. Akte findet die große

Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.



FRANKFURT A. M. — ROSSMARKT 23.

Gemälde höchsten Ranges

Hans Thoma
ausserlesene Werke verschiedener Jahre.

Böcklin — Israels — Liebermann
Spitzweg — Steinhausen — Trübner
Zügel u. a.

Werke junger zukunftsreicher Künstler.

Moderne Graphik. — Seltene Buche-Radierungen.

Gepäck zur Bahn.
22. u. Frachtgut.
Reisebureau.
Tel. 12, 124 u. 242.
Hr.: Nikolastr. 5 u.
Kaiser-Friedr.-Platz 2
Gegründet 1842.

L. RETTENMAYER

Gepäck-Abholung.
Verpackung.
Möbeltransport und Lager.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Dienstag, den 6. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 7. Februar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Bunter Vortragsabend

des Königlich Bayrischen Hofschauspiels Max Hofpauer.

Ernst — Humor — Satire.

Vortragsfolge.

Werkruf	Paul Kalisch
Das Unausweichliche	Oscar Blumenthal
Salome	Alexander M. Moskowsky
Nitzenwahn	Julius Stettenh im
Im Schlafwagen	Paul Schüller
Se einismus	Karl Ertlinger
Der Sachverständige	Roda Roda
Die Gans	M. Sp.

— Pause. —

Das neue Hemd

Das Volkslied

Kaver Hintertupfer im Felde

(Änderungen vorbehalten).

Eintrittspreise: 1.—10. Reihe 2 Mk., 11. bis letzte Reihe

1 Mk., Galerie 0.50 Mk. (Sämtliche Plätze nummeriert).

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden

bei Beginn der Veranstaltung pünktlich geschlossen und

nur in den Zwischenpausen geöffnet.

(Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu

willen).

Donnerstag, den 8. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 9. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 10. Februar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 11. Februar.

4 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerie werden

bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den Zwischenpausen geöffnet.

8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 12. Februar.

4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

8 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Deutscher Opern-Abend.

Leitung: Herr Hermann Jrmier, Städt. Kapellmeister.

Orchester: Städtisches Kurorchester.

Dienstag, den 13. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Mittwoch, den 14. Februar.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Trinkhalle.

4 und 8 Uhr im Abonnement: Militär-Konzert.

Donnerstag, den 15. Februar.

4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Freitag, den 16. Februar.

4 Uhr: Kein Konzert.

Abends 7½ Uhr im grossen Saale:

XI. Zyklus-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Solistin: Frau Elly Ney-van Hoogstraten (Klavier).

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Zum ersten Male: Richard Mandl: Stimme des Orients.

2. J. Brahms: Konzert Nr. 11 in B-dur für Klavier

mit Orchester, op. 67.

a) Allegro non troppo

b) Allegro appassionato

c) Andante

d) Allegretto grazioso

Frau Elly Ney-van Hoogstraten.

— Pause. —

3. Franz Liszt: Tasso, lamento e trionfo, symphonische

Dichtung.

4. Franz Liszt: Fantasie über ungarische Volksmelodien

für Klavier mit Orchester.

Frau Elly Ney-van Hoogstraten.

Ende gegen 9½ Uhr.

(Änderungen vorbehalten.)

Städtische Kurverwaltung.

Deutsche Bank

Wilhelmstrasse 22, Ecke Friedrichstrasse

besorgt alle
bankmäßigen Geschäfte,
übernimmt
Vermögens- und Nachlass-
Verwaltung,
vermietet
Stahlkammer - Schrankflächen,
verwahrt
Effekten und verschlossene
Depots,
versichert
Wertpapiere
gegen Kurverlust bei der Auslösung,
sowie
Anleihen feindlicher Staaten
gegen Kapitalschaden bei der Auslösung.

Modelle

Jackenkleider / Mäntel / Pelze / Hüte

J. BACHARACH

HOFLIEFERANT

Webergasse 4 Webergasse 4

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Isenb. Fernruf Nr. 263.

Fernruf der Kasse Nr. 2817.

Das Theater bleibt vom 1. Febr.

ab auf acht Tage geschlossen.

Die Direktion.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag, den 8. Februar 1917.

Ausser Abonnement.

Gastspiel des Königl. Hofopernängers

Josef Schwarz von der Königl. Hof-

oper in Berlin.

Rigoletto.

Oper in 4 Akten von Giuseppe Verdi.

„Rigoletto“: Josef Schwarz a. G.

Der Vorverkauf für das Gastspiel

hat begonnen.

Monopol-Lichtspiele

Wilhelmstr. 8.

Heute und morgen von 3—10 Uhr:

(Letzte Vorstellung beginnt ca. 8 Uhr.)

Erstaufführung

des mit grosser Spannung er-

warteten best. Lustspiel-Lagers

der Spielzeit 1916/17:

Der Sekretär der Kö-Inn.

Ein pikantes Lustspiel aus dem Hof-

leben in 3 Akten (Spieldauer 1¼ Std.)

Personen, u. a.:

Die Königin v. Illyrien Käthe Dorsch

Graf Strangeloff

Hofmarschall

Graf Mirko

Stella Cavallieri

Erna Morena

in dem spannenden Roman aus der

Kali-senweit (3 Akte)

Es war ein Traum

In der zweiten Hauptrolle:

Theodor Loos.

Wollen Sie einen greifbaren Erfolg?

Das wirksamste Insertionsorgan ist das „Wiesbadener
Badeblatt“. Es wird als alleiniges Konzert- und
Veranstaltungsprogramm im Kurhaus und am Koch-
brunnen verkauft und liegt in allen besseren Hotels,
Restaurationen, Kaffees, Pensionen, Sanatorien usw. auf.

Wir gehen Ihnen gerne mit praktischen Rat-
schlägen und Ausarbeitungen zur Hand.

Thalia-Theater

Vornehmstes u. grösstes Lichtspielhaus.

Kirchgasse 72 Teleph. 6137

Samstag, 3. bis einschl. Dienstag,

6. Februar nachm. 4—10 Uhr,

Sonntags 3—10 Uhr.

I. antiker Kriegerfilm!

Mackensen's Siegeszug

durch die Dobrudscha.

Ein welthistorisches Dokument

in 3 Teilen.

Diese militärischen Aufnahmen

werden das grösste Aufsehen erregen!

Vampirette.

Schauspiel in 3 Akten

mit Wanda Trenmann und

Viggo Larsen.

Kinoheuer. (Humoristisch.)

Erstklassiges Künstler-Orchester!

Für die Jugend sind die amt-

lichen Kriegsaufnahmen freigegeb.

u. von nachm. 4—5 Uhr u. 6—7 Uhr

der Zutritt gestattet.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

3.—5. Februar 1917.

Der Erbe von Riedburg.

Spannendes Kriminalroman nach

dem gleichnamigen Roman von

Walter Schmidhässler.

Charlotte Wiehe

in

dem entzückenden Lustspiel

Lotte will auf's Land.

Extra-Einlagen.

Victoria Louise (Wilhelmstr. 58)

Zwischen Nassauer Hof u. Cassiole.

Fremdenheim ersten Ranges.

!!! Mässige Preise. !!!

Nicht heiraten

oder verloben, bevor Sie sich über

zukünft. Personen, Familie, Ver-

mögen, Mitgift, Ruf, Charakter, Vor-

leben usw. genau informiert haben.

Diskr. Spezial-Auskünfte beschafft

überall billigst: 103

Phönix-Weltauskunft und

Detectiv-Institut Berlin W. 35.

Wir bitten unsere verehrl.

Leser, bei Bestellungen oder sonstigen

Anknüpfungen, welche auf Grund

hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,

sich stets auf das „Badeblatt“ zu

berufen.

Turnverein Wiesbaden

Samstag, den 11. Februar 1917,

mittags 3 Uhr, im Vereinsheim,

Hallendammstrasse 26:

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht u. Rechnungsablage

des Vorstandes.

2. Bericht der Rechnungsprüfer.

3. Wahl der Rechnungsprüfer für

1917.

4. Ergänzungswahl des Vorstandes.

5. Beratung des Rechnungsvoran-

schlags für 1917.

6. Erneuerung von Ehrenmitgliedern.

7. Sonstiges.

Sollte die auf 3 Uhr anberaumte

Versammlung nicht beschlussfähig

werden, so beginnt die zweite bei

Jahres-Hauptversammlung um 4 Uhr

des gleichen Mittags in demselben

Ort.

Der Vorstand.

Die Rodelbahn am Chausseehaus ist von der

Polizeiverwaltung unter gewissen Beding-

ungen vom Sonntag ab freigegeben. Die Be-

nutzungsgeld beträgt 20 Pfg.

Eingang auf dem Rhein. Ein interessantes Schau-

spiel bietet jetzt der Rhein mit den treibenden Eis-

schollen. Ein Spaziergang nach dem Biebricher Ufer

ist zumal bei dem klaren sonnigen Frostwetter sehr zu

empfehlen.

Versorgung der Kurorte mit Lebensmitteln. Der

Präsident des Kriegsernährungsamtes v. Batocki hat

dem Vorsitzenden vom Arbeitsausschuss des Allge-

des Verbandes Deutscher Fremden- und Familienheim-
besitzer Oberbürgermeister am Ende (Dresden) folgende
Mitteilung zugehen lassen: Die Frage der Versorgung
der Kur- und Badeorte mit Lebensmitteln ist, soweit
dies von hier aus geschehen kann, durch ein an die
bundesstaatlichen Regierungen ergangenes Rund-
schreiben in dem Sinne geregelt, dass die Belieferung
der Gemeinden nötigenfalls im Wege des Ausgleichs
innerhalb der unteren Kommunalverbände oder der
Bezirke der Provinzial- und Landesverteilungsstellen zu
erfolgen hat. Das Weitere ist Sache der Landesregie-
rungen.

wc Das Eiserne Kreuz 2. Klasse am weiss-

schwarzen Bande ist Herrn Oberbürgermeister Geh.
Oberfinanzrat Glässing verliehen worden.
— Auszeichnung. Dem langjährigen, dienstvollen
Inspizienten des Königlichen Theaters, Herrn Leopold Lichten,
ist der Charakter als Hilfs Regisseur verliehen worden.
— Von Wiesbadener Künstlern. Das Mitglied unserer
Kurkapelle hier Violinist Brühl wirkte dieser Tage in einem
Konzert in der Loge in Frankfurt mit ausserordentlichem
Erfolge mit und gab auch in einem Mainzer Lazarett, in dem
er selbst s. Z. gelegen hat, ein Konzert, in dem er, wie die
Mainzer berichten, mit Meisterschaft seine Vorträge brachte.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

